

# BORN TO BE WILD — naja, ein bisschen

Erste Jahresausstellung der Silken Windsprites im DWZRV

VON KATHARINA VON DER LEYEN



Es war wirklich eine ganz besondere Ehre, dass die Silken Windsprites ihre Jahresausstellung in Donaueschingen feiern durften, so kurz nach der nationalen Anerkennung durch den VDH und den DWZRV. Noch längst sind nicht alle Hunde registriert, noch längst ist nicht ganz klar, wie das alles eigentlich alles geht, wie man diese Hunde schreibt, wie die Voraussetzungen nun endgültig geregelt sind. Und dann gleich nach Donaueschingen! Auf die wichtigste Windhund-Veranstaltung der Welt, dem Windhund-Fest der Superlative, die Windhund-Oscar-Verleihung! 1400 Windhunde kamen aus aller Welt – und die Windsprites dazwischen, als hätten sie schon immer dazu gehört. Denn anpassungsfähig sind die Silken Windsprites wirklich. Abwechslungen lieben sie, und das war gerade an diesem Wochenende ein Glück: Denn allein, was der Wettergott so alles in petto hatte, konnte man als harte Schule des Ausstellungs-Le-

bens verbuchen. Am Samstag strömender Regen und so kalt, dass der Absatz von warmen Hundepullovern an den Verkaufständen ungewöhnlich gut lief für einen Termin im August; der Sonntag dagegen war so heiß, dass man von Dog-Diving als Zusatz-Disziplin und von Hundeeis träumte.

Die Silken Windsprites konnte das alles nicht erschüttern. Beim großen Einlaufen schüttete es aus Eimern, als 70 Windsprites in den Ring trabten – vielleicht präsentierten sie sich nicht ganz so hinreißend, wie es gewöhnlich ihre Art ist, weil ihnen der Regen in die Ohren lief, aber das Bild war trotzdem wunderbar: Die Hunde fröhlich und neugierig, während ihre Besitzer mit amerikanischen Fähnchen darauf hinwiesen, aus welchem Land die Rasse ursprünglich stammt.

Die große Zahl der angereisten Silken Windsprites ließ gut erkennen, dass die Rasse nach knapp 60 Jahren ihrer Existenz trotz aller Buntheit, Größenunterschieden und Unterschieden in der Fellquali-

tät einen eindeutigen Typ hat – auch wenn durchaus eine große Typenvielfalt zu sehen war.

Was wiederum gewisse Ansprüche an die Richterinnen Ute Lennartz stellte. Auf der ersten Jahresausstellung nach der nationalen Anerkennung der Silken Windsprites waren dreizehn Rüden und zehn Hündinnen gemeldet, als Sonderklasse wurden noch

drei Veteranen und drei Junghunde vorgestellt. Die im Verhältnis zu den anwesenden Hunden relativ niedrige Meldezahl war dem Umstand geschuldet, dass es bisher nicht alle Windsprite-Besitzer geschafft haben, innerhalb der letzten Monate ihre Hunde phänotypisieren zu lassen. Frau Lennartz richtete nicht nur eine Rasse, die ihr trotz ihrer jahrzehntelangen Erfahrung in Windhunddingen bisher nicht sehr vertraut sein konnte – sondern auch noch eine Rasse mit Handlern, die häufig noch ungeübt, unerfahren und sehr nervös waren ob der so „offiziellen“ und im Ablauf noch ungewohnten Ausstellung. Denn erst Übung macht bekanntlich Meister, und gerade Ausstellen will gelernt sein.

Es zeigte sich aber, dass Frau Lennartz sich eben schon seit zwei Jahren intensiv mit der Rasse beschäftigt hat: Jeder einzelne Hund wurde von ihr genau und ausgiebig begutachtet; sie ließ ihren persönlichen Geschmack außen vor und bewertete die einzelnen Hunde wirklich nach deren Vorzügen – ohne sich davon beirren zu lassen, dass manche Windsprites vielleicht allein durch ihre Größe und dadurch raumgreifenderen Bewegungen mehr Eindruck machten als der ein oder andere eher kleinere, aber eben doch völlig korrekte Hund. Und so stand der kleine rote Rüde Nobody (v4), der von Weitem an ein Füsches erinnert, ganz selbstverständlich neben dem großen, strahlend weißen Rüden Pegasus (v1), dem wiederum ganz anders wirkenden weißen Siebensön (v2) mit roten Platten und einer dunkleren Maske und dem mittelgroßen, black-saddled Blaze (v3) bei der Preisverleihung – und ließen sich in ihrer wunderbaren Typenvielfalt bewundern.



©Fotos: Rolf Wentzel | Jan Scotland



Als die Hündinnen an der Reihe waren, hörte der Regen langsam auf, und damit auch das Zähneklappern der Zuschauer, während die in den Zelten wartenden Hunde aus ihren Thermodecken ausgewickelt werden konnten. Am überzeugendsten präsentierten sich an diesem Samstag die zarte gestromte, sandfarbene Hündin Branda (v4), die weiße Polyxene (v2) mit roten Platten, die weiße Durchwachte Nacht mit dem interessanten roten Split-Face (v3) und die sandfarben-gestromte Hündin Brydia (v1), die größere Schwester von Branda.

Grundsätzlich wurden die Silken Windsprites sehr offen und freundlich aufgenommen – anders, als nach den anfänglichen Unruhen im Verband vielleicht von Einigen befürchtet wurde. Windsprite-Besitzer wurden auf Schritt und Tritt angesprochen von interessierten Windhundliebhabern, die sich an den hübschen, freundlichen und umgänglichen Windsprites freuten, sich über die Geschichte der Rasse informierten, Halbwissen auffüllen und Vorurteile abbauen wollten. Der Silken Windsprite ist kein „Mischling“, aus dem man „mal kurz“ einen Rassehund gemacht hat – jedenfalls nicht mehr oder weniger, als alle anderen Rassen auch, die irgendwann aus verschiedenen Rassen entstan-

den. Sicherlich ist er kein „gewachsener“ Windhund wie Galgo, Greyhound oder Azawakh, deren Ursprünge viele Jahrhunderte zurück liegen. So, wie der Whippet etwa Mitte des 19. Jahrhundert wahrscheinlich aus Greyhound, Bedlington und Manchester Terrier und Windspiel entstand, hatte sich der amerikanische Whippet-Züchter Walter A. Wheeler („Windsprite Kennels“) Mitte der 50er Jahre in den Kopf gesetzt, einen „langhaarigen Whippet“ zu züchten, den er immer wieder auf verschiedenen Gemälden entdeckt hatte. Ob diese langhaarigen Whippets wirklich das waren, was wir heute nach Festlegung von Standards und Zuchtbestimmungen unter einem Whippet verstehen, sei dahin gestellt – in jedem Fall besitzt die Rasse 60 Jahre nach ihrem Entstehen einen eindeutigen und unverwechselbaren Typ. Nur wenige Menschen begegneten den hübschen kleinen Elfen mit unverholener Ablehnung oder Misstrauen, aber das gehört wohl auch dazu: Anderen die Freude an ihrem Hund nicht zu gönnen, Erfolge anzuzweifeln und die Personen, die dahinter stehen, erst recht. Den Hunden ist das glücklicherweise egal, sie amüsierten sich rauschend in Donaueschingen, wurden in den Wartezeiten gekrault, bis das Fell rauchte, an den vielen schönen Verkaufständen edel ausgestattet

und durften die Reste von Hamburgern fressen. Als am späten Nachmittag der „offizielle Einlauf“ der Silken Windsprites und Taigane wiederholt wurde – diesmal mit donnernden Harley Davidsons, die knatternd in den Ring einfuhren und tatsächlich etwas der Silken Windsprites verkörpern: Sie stehen für Rebellion und Abenteuer, auf denen



wie in dem Film „Easy Rider“ in Richtung Freiheit gefahren wird, unabhängig von gesellschaftlichen Zwängen und überholten Regeln – eben „Born to

be wild“. Die Windsprites würden das alles unterschreiben, sind dabei aber doch nicht wilder als übergeschnappte kleine Fabelwesen und tauschen jegliche rebellische Tendenzen jederzeit gegen den Komfort eines weichen Schoßes ein. Der Sound der Freiheit war ohrenbetäubend, als die fünf Harleys in den großen Ring 1 einfuhren, die Outfits der Fahrer bedienten alle Klischees mit Topfhelmen, entblößten Oberarmen, damit die Tätowierungen besser zur Geltung kamen und Engineer-Boots. Die Windsprites folgten neugierig, wenn auch irritiert der Geruchswolke aus Motorenöl und Achselweiß dem Gurgeln der Harley-Motoren. Als überraschend eloquent stellten sich die Harley Fahrer nicht heraus, aber wer ist das schon, wenn ihm überraschend ein Mikrofon unter die Nase gehalten und er spontan vor Publikum sinnvolle Sätze aneinanderreihen soll.

Die Windsprites hatten diese Sorge nicht. Sie mussten das tun, was sie am besten können – gut aussehen, und mit großer Verspielt- und Gelassenheit der Dinge harren, die auf sie zu kamen.

Es waren bisher lauter gute Dinge. Wie schön wäre es, wenn es so weiter ginge.





JAHRESSIEGER WURDEN:



**Pegasus**  
VDH/DWZB SW Reg.0-0018 | 17.03.2011  
Z: Unbekannt | Eig.: Stefanie Unterstein  
v1 VDH CAC BR BOB  
Winner Donaueschinger Jahressieger Silken  
Windsprite 2015

**Brydja**  
VDH/DWZB SW Reg.0-0012 | 03.11.2011  
Z: Unbekannt | Eig.: Bodo Grigolet  
v1 VDH CAC BH  
Winner Donaueschinger Jahressieger Silken  
Windsprite 2015

WIR BEDANKEN UNS SEHR HERZLICH BEI DEN  
SPONSOREN DER SCHÖNEN SONDERPREISE:



Gabriele Schroeter – [www.windhund.de](http://www.windhund.de)  
Claudia Stricker – [www.cocco-canis.de](http://www.cocco-canis.de)  
Sophia Rodriguez – [www.adero-lederdesign.com](http://www.adero-lederdesign.com)  
Ina Sturm-Diefenbach – [www.tres-chic-hundezubehoer.de](http://www.tres-chic-hundezubehoer.de)  
Anna Bader – [www.monue.de](http://www.monue.de)

Svenja Wiese – [www.toerfelino.de](http://www.toerfelino.de)  
Claudia Gaede – [www.arte-canino.weebly.com](http://www.arte-canino.weebly.com)  
Simone Zimmermann – [www.dogstyle-and-more.de](http://www.dogstyle-and-more.de)  
Petra Casagrande  
Kirstin Ufer-Rosi – [www.kiandro-dogstyle.de](http://www.kiandro-dogstyle.de)

[www.kleinmetall.de](http://www.kleinmetall.de)

## Gepäck- und Hundeschutzgitter von Kleinmetall: Damit kommen Sie sicher an!

- handgefertigte Heckgitter mit einer oder zwei Türen (Montage ohne Bohren: Werterhalt)

**Umfangreiches Sortiment an**

- Trenngittern und Laderaumauskleidungen in Passform, Boxen und Tierzubehör

Unsere Produkte und Lösungen „Made in Germany“ setzen Maßstäbe bei Gepäck- und Hundeschutz im Auto und sind führend auf dem deutschen Markt.

**WIR VON KLEINMETALL LIEBEN HUNDE!**  
Und das nun schon seit 40 Jahren.

Besuchen Sie uns online:  
[www.kleinmetall-shop.de](http://www.kleinmetall-shop.de)

**MIT SICHERHEIT GESCHÜTZT...**  
Kleinmetall GmbH · Hainstr. 52 · D-63526 Erlensee  
Tel.: ++49 (0) 6183 - 91120-0 · [windhund@kleinmetall.de](mailto:windhund@kleinmetall.de)